

Südafrikanischer Rand (Stand: 05.06.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

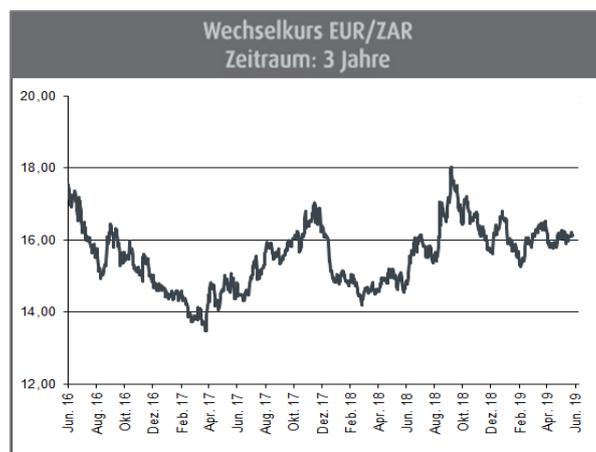
Südafrika war einst die Hoffnung für den ganzen Kontinent. Doch nun kämpft das Land gegen den Absturz. Die Korruption schwindet nicht, die Arbeitslosigkeit ist gigantisch, das Wachstum gering. Die Hoffnungslosigkeit lässt sich in Zahlen fassen: Fast vier von zehn jungen Menschen zwischen 15 und 34 Jahren haben weder eine Arbeit noch stecken sie in der Ausbildung. Die Arbeitslosenquote insgesamt lag 2018 bei rund 28 %; einer der höchsten Werte weltweit. Es fehlt Geld für dringend nötige Investitionen in Bildung und Infrastruktur. Hinzu kommen eine Inflationsrate von fünf Prozent und ein wachsendes Haushaltsdefizit. Nach Einschätzung der Weltbank ist Südafrika „das Land auf der Welt mit dem höchsten Maß an Ungleichheit“. Ein Zehntel der Bevölkerung verfügt über neun Zehntel des Wohlstands. Um gegensteuern und ausreichend Jobs für die eigene Bevölkerung schaffen zu können, bräuchte das Land laut Weltbank ein Wirtschaftswachstum von mindestens 7,0 %. Tatsächlich wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr nur um 0,7 %. Südafrika erlebte in dem Jahr die erste Rezession seit 2008. Auch die Zentralbank Südafrikas (SARB) hat ihre Wachstumsprognose nach unten angepasst. Sie rechnet nun im ersten Quartal mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) und für das komplette Jahr 2019 mit einem BIP-Anstieg von 1,0 %. Auch die Inflation soll nach Ansicht der Notenbanker niedriger ausfallen als vorher erwartet. Die SARB hatte Ende Mai im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung den Leitzinssatz bei 6,75 % unverändert belassen. Zwei von fünf der stimmberechtigten SARB-Direktoren seien jedoch für eine Senkung gewesen. In ihrer Presseerklärung nach der Zentralbanksitzung hat die SARB auch gleich eine Zinssenkung auf 6,5 % bis zum ersten Quartal 2020 signalisiert. Ein wichtiger Grund für die Verschlechterung der Stimmung und des enttäuschenden Wirtschaftswachstums in Südafrika sind neben Engpässen in der Energieversorgung aktuell auch der Handelskonflikt zwischen den USA und China



sowie die daraus drohenden Barrieren im Außenhandel. Sowohl im Import als auch im Export ist China mit Abstand der wichtigste Handelspartner Südafrikas - gefolgt auf der Exportseite von den USA. Auch im Ausland ist die Skepsis über die Lage am Kap nicht zu übersehen: 2017 flossen nur noch 1,3 Milliarden Dollar an Auslandsinvestitionen ins Land, im Jahr zuvor waren es noch 40 % mehr. Alle internationalen Ratingagenturen bis auf Moody's bewerten die Zahlungsfähigkeit des Landes mit Ramsch-Noten. Und das liegt nicht allein daran, dass das Haushaltsdefizit für das laufende Jahr wohl bei 4,2 % der Wirtschaftsleistung liegen dürfte. Südafrika hat mit schweren Hypotheken zu kämpfen, die vielfach auf die „verlorenen Jahre“ unter Ex-Präsident Jacob Zuma zurückgehen. Zuma hat sich inzwischen in 700 Fällen von Korruption zu verantworten.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Südafrikanischen Rand in einer engen Handelsspanne seitwärts konsolidiert. Die zuletzt wieder verschlechterten Konjunkturzahlen haben im Kursverlauf zunächst keine nennenswerten Spuren hinterlassen. Es ist davon auszugehen, dass die Marktbeobachter ohnehin mit eher schlechten Kennzahlen gerechnet und sich an den Märkten entsprechend hatten und somit nicht negativ überrascht wurden. Aktuell notiert der Rand knapp oberhalb der Widerstandslinie bei 16 EUR/ZAR. Es ist davon auszugehen, dass diese Widerstandslinie zunächst nicht überwunden werden wird und der Rand tendenziell weiter abwerten wird. Dennoch besteht eine kleine Chance, dass durch positive Nachrichten die Marke doch durchbrochen werden kann. In diesem Fall wären kurzfristige Kursgewinne bis etwa 15 EUR/ZAR denkbar. Eine Investition in Südafrika verlangt aber starke Nerven, da es auch in den kommenden Monaten immer wieder zu starken Kursschwankungen kommen kann und wird. Südafrika profitieren erfahrungsgemäß davon, dass das Land am Kap der Guten Hoffnung bei vielen Investoren weiterhin als wichtigstes Ziel für Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent gilt.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)